



SODK Jahresversammlung 2026

Gemeinsam handeln um Krisen entgegenzuwirken – Sofortmassnahmen zur Verbesserung der Versorgungslage hochbelasteter Kinder und Jugendlicher im Kanton Bern

29.05.2026

Sabina Stör, Amtsleiterin Kantonales Jugendamt Bern



Agenda

1. Ausgangslage und Problemdruck
2. Überdirektionale Zusammenarbeit
3. Die sechs Sofortmassnahmen im Überblick
4. Erste Erkenntnisse und Ausblick
5. Fazit



Ausgangslage und Problemdruck

Ausgangslage und Problemdruck

- Verdopplung Patientenzahlen und Verdopplung Notfälle (2017 – 2024) im kinder- und jugendpsychiatrischen Bereich und starker Anstieg bei der Inanspruchnahme intensiver Einrichtungen der Jugendhilfe
- Probleme sind v.a. akute Krisen, Anstieg schwere Gewaltdelinquenz und gleichzeitiger Fachkräftemangel in Jugendhilfe und psychiatrischer Versorgung
- K&J können nach Klinikaufenthalt nicht austreten, weil keine tragfähige Anschlusslösung besteht

Resultiert in erhöhtem Versorgungsbedarf, gefährdetem Betreuungssystem im Kanton Bern und einem hohen Risiko für mehrere Ämter/Organisationseinheiten/Leistungserbringende



Überdirektionale Zusammenarbeit

Überdirektionale Zusammenarbeit

- Vier Direktionen (BKD, DIJ, GSI, SID) bündeln gemeinsam mit JUS und UPD AG ihre Kräfte
- Projektteam mit 10 Mitgliedern aus allen Organisationseinheiten fokussiert auf 6 Sofortmassnahmen
- Externe Projektleitung trägt Sorge für Grundlagenarbeit, Rhythmus, Koordination, Monitoring und Verbindlichkeit

BKD = Bildungs- und Kulturdirektion
DIJ = Direktion für Inneres und Justiz
SID = Sicherheitsdirektion
GSI = Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion
JUS = Justiz
UPD AG = Universitäre Psychiatrische Dienste

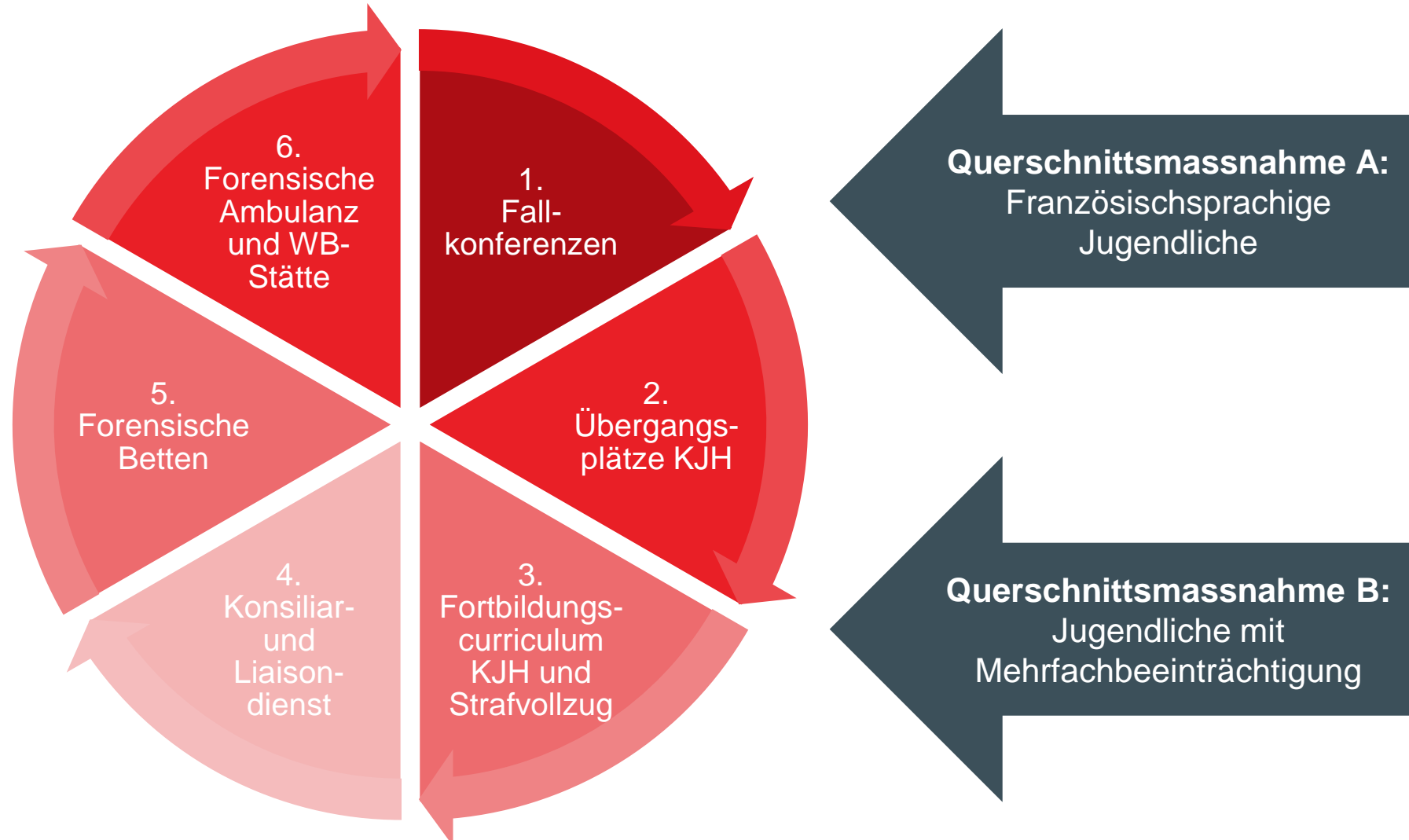
DIJ (KJA und KESB), GSI, SID, JUS, BKD und UPD AG bündeln die Zuständigkeiten in einem gemeinsamen Projektrahmen, der Gesundheits-, Strafrechts- und Pädagogikaspekte verbindet, um

- Versorgung sicherzustellen,
- entsprechende Finanzierungssicherheit der Versorgung zu gewährleisten und
- eine attraktive Fachkräfteumgebung zu schaffen.



Die sechs Sofortmassnahmen im Überblick

Die sechs Sofortmassnahmen im Überblick



Die sechs Sofortmassnahmen im Überblick (2/2)

	Massnahme	Lead	Ziel	Status
1	Fallkonferenzen (FK) Strafrechtlich	JugA	Rasche Lösungsfindung in komplexen Einzelfällen analog zivilrechtlicher FK	<ul style="list-style-type: none">– Konzept verabschiedet– Live seit Frühjahr 2026
2	Übergangsplätze KJH Kinder- und Jugendhilfe	KJA	Stabilisierende Anschlussversorgung nach Klinikaufenthalt	<ul style="list-style-type: none">– Rahmenkonzept verabschiedet– 3 Einrichtungen entwickeln Betriebskonzepte– Pilotierung frühestens ab Ende 2026
3	Fortbildungscurriculum Jugendhilfe und Strafvollzug	KJP/UPD	Erhöhung Tragfähigkeit und Fachkompetenz in Einrichtungen	<ul style="list-style-type: none">– Programmentwurf steht– Finanzierung geklärt– Pilotierung ab Ende 2026
4	Konsiliar- und Liaisondienst Ausbau	AJV/UPD	Psychiatrische Begleitung in Strafvollzug und Jugendhilfe	<ul style="list-style-type: none">– Versorgungslücken kartiert– Lösungsoptionen in Erarbeitung
5	Forensische Betten mind. 10 Plätze	UPD AG	Begutachtung & Intervention für hochbelastete Jugendliche	<ul style="list-style-type: none">– Betriebskonzept und Infrastruktur in Konkretisierung– Eröffnung frühestens 2028
6	KiJuFo-Ambulanz & WB-Stätte Gutachtenfachstelle	KJP/UPD	Zeitnahe, hochqualitative Begutachtung; Sicherung von qualifiziertem Personal	<ul style="list-style-type: none">– Stellen ausgeschrieben– SIWF-Antrag eingereicht– Wiedereröffnung Ende 2026



Erste Erkenntnisse und Ausblick

Erste Erkenntnisse und Ausblick

- **Was funktioniert?** Kooperation zwischen Projektbeteiligten etabliert und das Commitment aller Beteiligten ist hoch; alle Sofortmassnahmen im Zeitplan; teils live oder kurz vor Pilotierung.
- **Was ist herausfordernd?** Fachkräftemangel verzögert Umsetzung; Finanzierungsfragen in mehreren SoMa in Klärung, Lücken in bilingualem Versorgungsbedarf und K&J mit Behinderungen noch nicht geschlossen.

Es braucht zur Lösung intrakantonale Kooperation.
...und interkantonale Koordination.



Fazit

Fazit

- ✓ Kanton Bern handelt → die systemübergreifende Herangehensweise kann eine Blaupause für komplexe Versorgungsfragen sein
- ✓ Projektstruktur zahlt sich aus → klare Rollen, geteilte Verantwortung, verbindliches Monitoring
- ✓ Sechs Sofortmassnahmen schliessen die aktuell drängendsten Lücken → von der Fallkonferenz bis zur Forensik

Versorgungslücken für hochbelastete Kinder und Jugendliche lassen sich – **gemeinsam** – schliessen.



Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit